

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Freitag, den 12. Oktober 2007

Um die Entwicklung des Nasdaq 100-Index einordnen zu können, lohnt ein Blick auf den längerfristigen (Monats)-Chart. Der Index fiel vom März 2000 bis Oktober 2002 um 83,5 Prozent. Vom dort gelang ihm bis heute eine knappe Verdreifachung auf 2.140 Punkte.

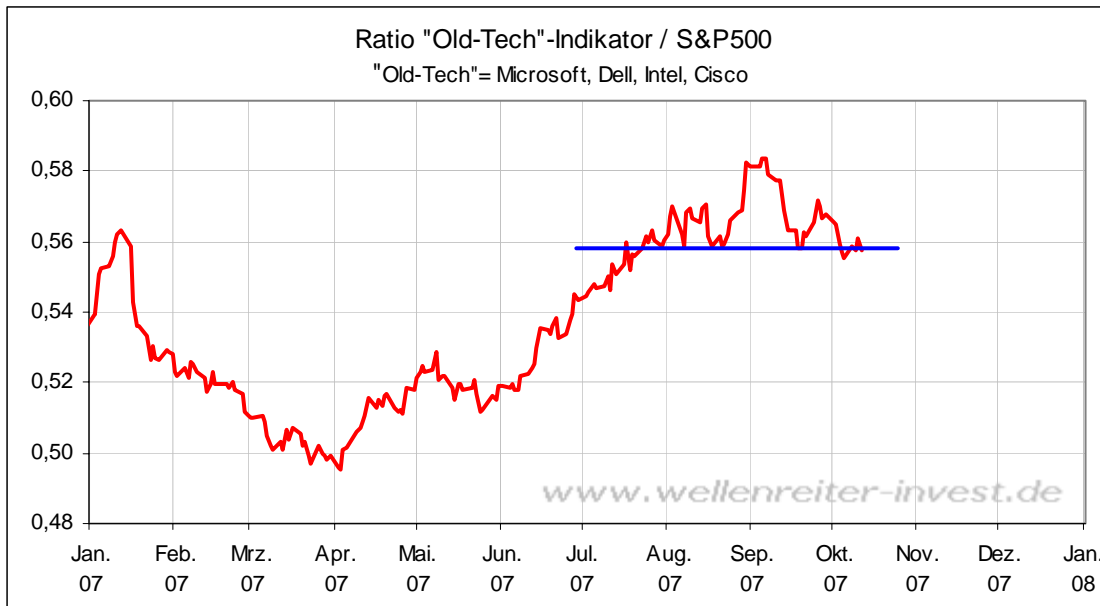
Nasdaq 100 Tageschart



Damit befindet sich der Index auf dem Weg zu seinem 38%-Fibonacci-Retracement bei 2.331 Punkten (braune Linie). Bis dahin fehlen dem Index etwa acht Prozent.

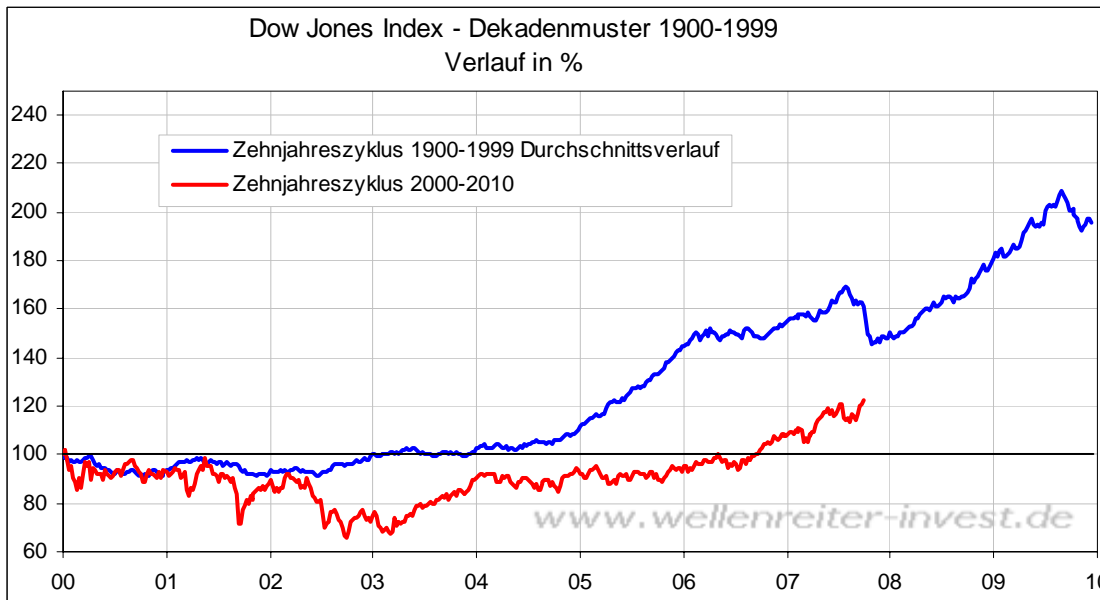
Kurz unterhalb dieser Linie habe ich eine blaue Widerstandslinie eingezeichnet, sich die aus dem Monatstief vom Dezember 2000 (siehe Pfeil) ergibt. Diese Linie wurde gestern erreicht.

Fazit: Entgegen dem Anschein der vergangenen Tage ist an dieser Stelle kein „free Sailing“ für den Nasdaq 100 angesagt. Auf den Index warten einige Widerstände. Der gestrige Umkehrtag für den Gesamtmarkt wurde durch die Nasdaq eingeleitet. Zudem spielt der Halbleiter-Index (SOX) schon seit einiger Zeit nicht mehr mit. Gleiches gilt für die „Old Techs“, die bereits seit Anfang September schwächer als der breite Markt agieren.



Selbst wenn der Nasdaq 100 Index das Ziel 38,2% Retracement erreichen sollte, hätte er bereits zwei Drittel des Weges (gerechnet vom Tief Mitte August) hinter sich gebracht. Ein Nachspringen an dieser Stelle ist nicht empfehlenswert.

Nachfolgend ein Abgleich zwischen dem Normal-Dekadenverlauf und dem Verlauf des aktuellen Jahrzehnts.



Man erkennt, dass die Dekade 2000 – 2010 für den Dow Jones Index noch immer ein unterdurchschnittlich verlaufendes Jahrzehnt darstellt. Gegenüber dem Januar 2000 beträgt der Gewinn etwa 23 Prozent. Üblich sind zu diesem Zeitpunkt 50 Prozent.

Allerdings zeigt das 6er und 7er Jahr (bisher) deutliche relative Stärke zum Normalverlauf. Der übliche Einbruch in der zweiten Jahreshälfte eines Siebener-Jahres ist bisher ausgeblieben.

Da die 8er und 9er-Jahre im Normalverlauf zu den bullischen Jahren zählen, bedeutet dies perspektivisch für die Jahre bis 2010, dass von den Aktienmärkten noch einiges positives zu erwarten sein dürfte. Aber: Das zweite Halbjahr 2007 ist noch nicht gelaufen, obwohl viele Marktteilnehmer dies so empfinden.

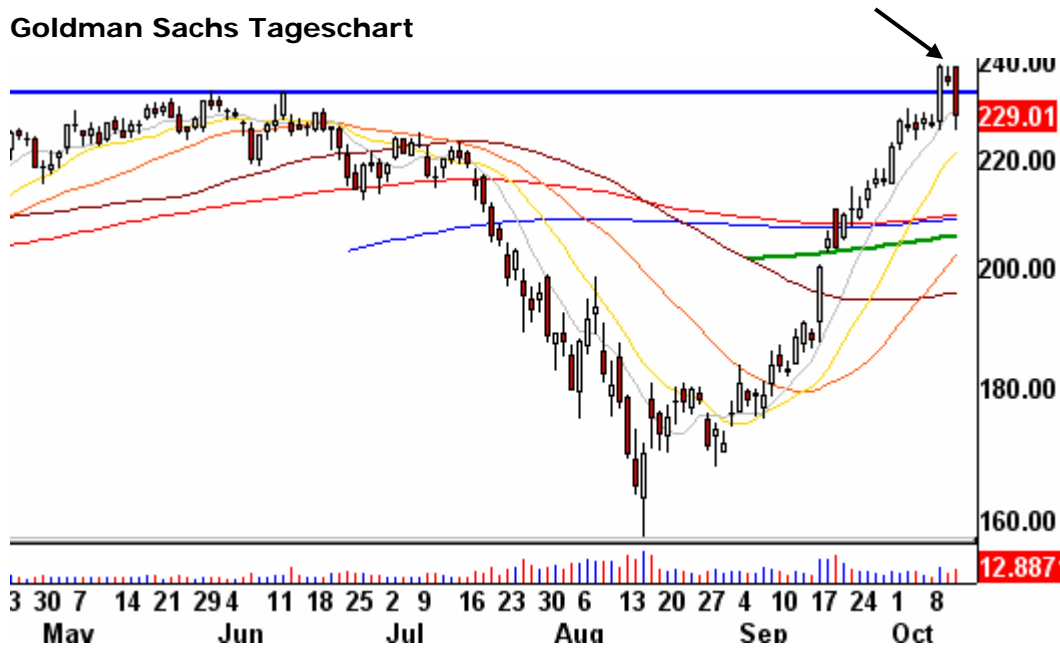
S&P 500 und Dow Jones Index haben sichtbar Probleme, ihre Juli-Hochs nachhaltig zu überwinden. Ein Blick auf den Dow zeigt einen langen Schatten in der Tageskerze (siehe Pfeil), der einen Fehlausbruch signalisiert.

Dow Jones Index Tageschart



Ungünstig war gestern die Zunahme des Handelsvolumens auf dem Weg nach unten. An den Vortagen waren S&P 500 und Dow bei extrem leichten Volumina angestiegen. Mehr zu den Marktaussichten weiter hinten.

Goldman Sachs Tageschart



Auch nicht gut: Die „Goldmänner“ mit einem deutlichen Fehlausbruch auf ein neues Allzeithoch (siehe Pfeil).

Zu den Transports: „Ein Rückfall unter den (1-Jahres-)GD wäre nicht nur ein bärisches Zeichen für die Transports, sondern würde auch angesichts der Bedeutung der Dow Theorie für die weitere Entwicklung des Gesamtmarktes ein negatives Zeichen setzen“, formulierten wir in der gestrigen Ausgabe.

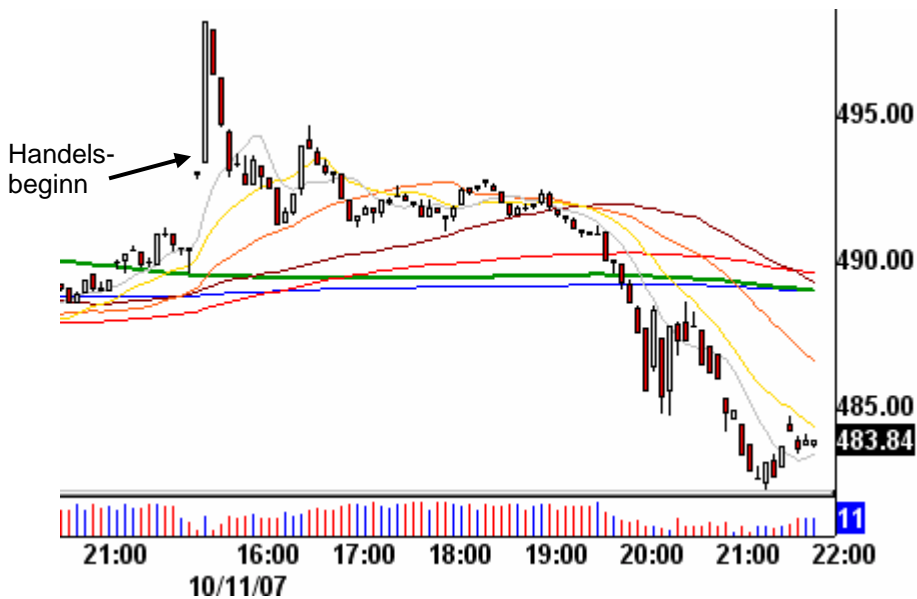
US-Transportation-Index Tageschart



Der 1-Jahres-GD (grün) ist bei den Transports hart umkämpft. Nach dem gestrigen Tag besteht an dieser Stelle deutlich die Gefahr einer bärischen Keil-Bildung (rote Linien). Die Transports zeigen weiterhin gegenüber Dow und S&P 500 relative Schwäche.

Die US-Einzelhändler haben gestern Verkaufszahlen gemeldet, die zunächst hervorragend aufgenommen wurden (Amateure), dann aber abverkauft wurden (Profis). Der Index verlor 1,4 Prozent. Schauen Sie sich mal den Tagesverlauf an.

US-Einzelhandels-Index 30-Minuten-Kerzen



Der Tageschart sieht weiterhin nach einer Keilbildung aus.

US-Einzelhandels-Index Tageschart



Fazit: Ein Quercheck wichtiger US-Marktsektoren zeigt, dass sich gerade in den wichtigen Bereichen Transports und Einzelhandel ein deutliche relative Schwäche zum breiten Markt ergibt. Beide Sektoren sind Indikatoren für den Zustand der US-Wirtschaft. Ich habe das „R-Wort“ in den letzten Monaten so oft erwähnt, dass ich es in der heutigen Ausgabe einmal nicht ausschreiben werde :-). Ich bleibe - angesichts auch dieser Entwicklungen - dabei, dass speziell für die USA eine deutliche Konjunktur-Gefahr besteht. Was gegenwärtig an den Märkten gespielt wird, ist jedoch das Gegenteil: Anscheinend begann der gestrige Sell-Off nach Äußerungen von Bundesbank-Präsident Weber, wonach die EZB den Leitzins wegen der Inflationsgefahr in Europa auf ein „restriktives Niveau“ anheben sollte. Tatsächlich ist die Gefahr der Nicht-Erfüllung von Markterwartungen im Bezug auf weitere Zinssenkungen gegeben. Die Märkte glauben, dass die Zentralbanken die Gefahren des wirtschaftlichen Abschwungs unterschätzen.

Sollten sich die bärischen Chartformationen bei Transports und Einzelhändlern (Konsum macht 70% des US-BIP aus) in den kommenden Tagen bestätigen, indem die Keile nach unten durchbrochen werden, ist davon auszugehen, dass das „R-Wort“ eine verstärkte Berechtigung hat.

In der nächsten Woche wird die Frühausgabe am Montag und Dienstag von Alexander Hirsekorn gestaltet, da wir in den Herbstferien unterwegs sind. Am Mittwochabend nächster Woche (17.10.) halte ich einen Vortrag bei der VTAD-Berlin, so dass am Donnerstag nächster Woche keine Frühausgabe erscheinen wird.

Hier der Zeitplan für die nächste Woche:

Montag, 15.10.: Frühausgabe über <http://www.wellenreiter-invest.de/Wordpress/>

Dienstag, 16.10.: Frühausgabe über <http://www.wellenreiter-invest.de/Wordpress/>

Mittwoch, 17.10: regulär

Donnerstag, 18.10: entfällt

Freitag, 19.10: regulär

Zu den Märkten.

1,51 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 600 Mio., das Abwärtsvolumen 877 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 41% vom Gesamtvolumen; 383 neue Hochs standen 35 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 14.015 Punkten um 64 Zähler niedriger (-0,4%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.554 Punkten um 8 Zähler niedriger (-0,5%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.772 Punkten um 40 Punkte (-1,4%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 2,3%.

Der Transport-Index endete bei 4.891 Punkten (-0,9%).

Größte Gewinner: Goldaktien, Hausbau; Größte Verlierer: Halbleiter, Techwerte, Einzelhandel

Der T-Bond Future endete bei 110,20 Punkten (110,25).

Crude Öl notiert aktuell bei 83,10 (81,52) und Erdgas bei 6,86 Dollar (7,06).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 78,14 Punkten (78,23).

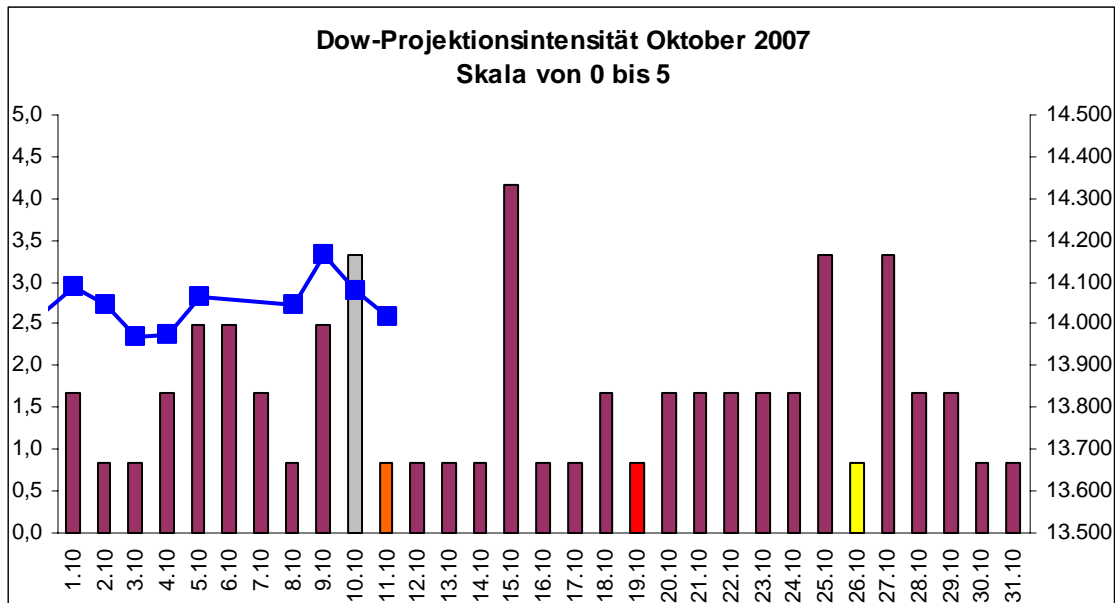
Der Goldpreis notiert aktuell bei 752,70 Dollar/Unze (748,30). Gold in Euro bei 529.

Silber befindet sich bei 13,84 Dollar (13,70).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 1,3% auf 410 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 177 Punkten. Newmont Mining gewann 81 Cent und endete bei 47,03 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 13,3% auf 18,88 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 22,42 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,91. Die OEX-PCR endete bei 1,92. Der ISE schloss mit 132.

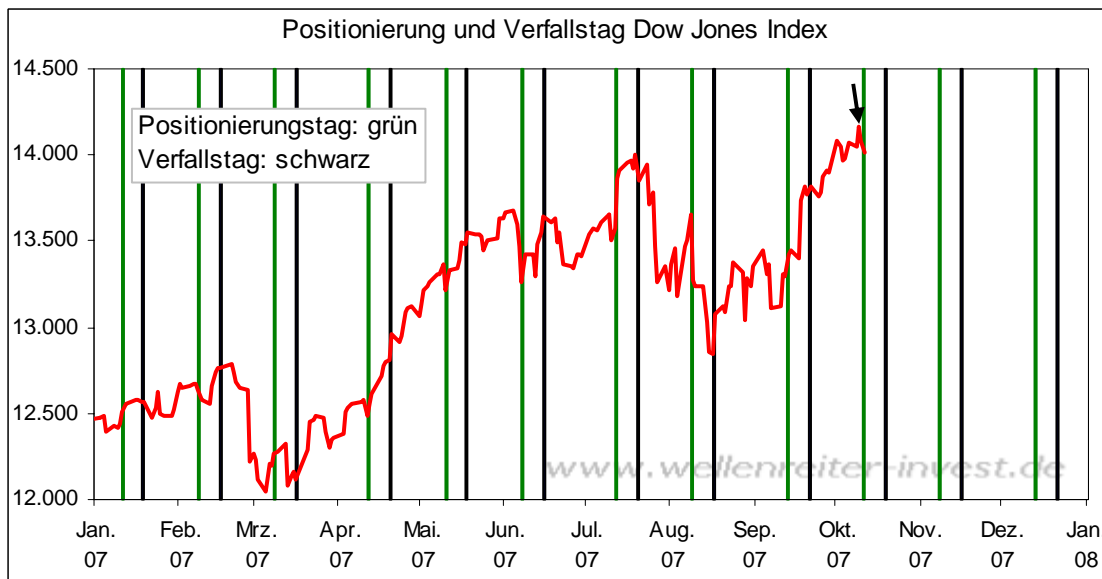
Wichtige Zeitprojektionstage für den Oktober: 10.10., 15.10, 25.-27.10.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

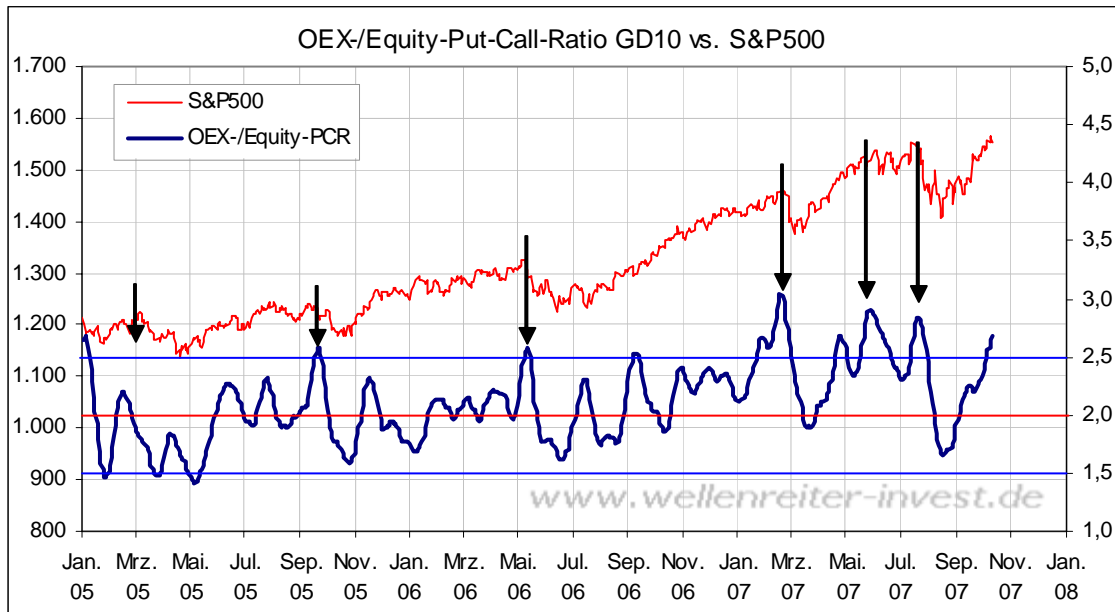
Gestern schrieben wir: „Das Ausbruchsvolumen des S&P 500 war jedoch keinesfalls zufriedenstellend und signalisiert für uns nicht die Überzeugung, die dem Dow-Ausbruch vor einem Jahr innewohnte.“ Nimmt man die Volumens-Saisonalität hinzu - das Handelsvolumen steigt üblicherweise im Oktober – dann wäre eine Fortsetzung des gestern angedeuteten Trends (die Märkte fallen bei zunehmendem Volumen) ein klares Negativum für die Aktienmärkte.

Der 10.10. war eine wichtige Zeitprojektion. Zugleich jährte sich das Bärenmarkttief 2002 zum fünften Mal. Auch positionieren sich die Händler für die Verfallswoche.

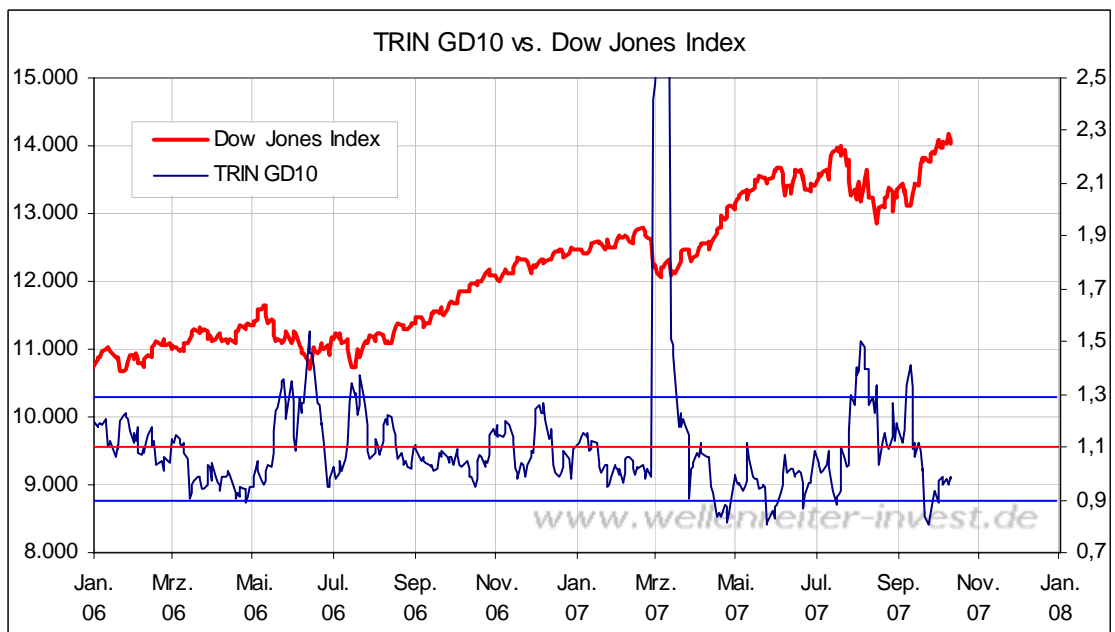


Oktober-Verfallswochen laufen meist positiv. Jedoch verliefen in diesem Jahr drei der vier Sommer-Verfallswochen positiv, obwohl sie im langjährigen Mittel negativ sind.

Wir sprachen in den letzten Tagen häufig von einer „vorgezogenen Bescherung“ der Märkte. Das Sentiment ist nachlässig bis angstfrei. Aktuell bestehen negative Divergenzen im Smart Money Index und in der AD-Linie. Der 10-Tages-GD der Put-Call-Ratio befindet sich auf einem verhältnismäßig niedrigen Niveau (niedriger als zum Zeitpunkt des Juli-Hochs), und einer unserer Hauptindikatoren (OEX/Equity-Put-Call-Ratio) ist in eine Zone gestiegen, in der die Märkte gern drehen.



Dem McClellan Oszillator droht ein Abrutschen unter die Null-Linie, und das Verhalten des TRIN (nächster Chart) ist für eine Aufwärtsbewegung seltsam.



Der TRIN oder auch Arms-Index steigt gemeinsam mit dem Aktienmarkt. Das bedeutet, dass seit dem TRIN-Tief am 24.09. deutlich mehr Volumen mit fallenden als mit steigenden Aktien verbunden ist. Eine solche Entwicklung ist negativ.

Die genannten Indikatoren werden von uns morgens gegen 6.00h tagesaktuell in unser Marktlabor hochgeladen. Sie geben einen guten Einblick unter die Motorhaube des US-Marktes. Die Charts sind hier abrufbar.

<http://premium-ok2xo3rrj4s7nl.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>

Die Indikatoren werden im Marktlabor erläutert.

<http://premium-ok2xo3rrj4s7nl.eu.clickandbuy.com/labor.html?cache-control=no-cache,no-store>

Im S&P 500 besteht eindeutig die Gefahr, dass der jüngste Ausbruch auf ein neues Allzeithoch als Fehlausbruch eingeordnet werden muss.

S&P 500 Tageschart



Wir würden diesen Fehlausbruch dann als bestätigt ansehen, wenn der S&P 500 auf Schlusskursbasis unterhalb der Marke von 1.540 enden sollte. So lange bleiben wir bei unserer bullischen Einschätzung.

Absacker

Existiert eine Korrelation zwischen Aktienmarkt und Dollar? Sam Stovall erläutert.

<http://www.faz.net/s/Rub48D1CBFB8D984684AF5F46CE28AC585D/Doc-EBDF170912DDDF438185106BEB28F20882-ATpl-Ecommon-Scotent.html>

Robert Rethfeld

Wellenreiter-Invest

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.